



Unterwegs zu Ehre Gottes

Zum Lebensweg von Schwester Theresia Schmidt



Am Sonntag, dem 13. Februar feierte Sr. Theresia Schmidt ihr goldenes Ordensjubiläum auf der St. Barbara Höhe im Kreise ihrer Mitschwestern und Bewohnern unseres Hauses. Anlässlich dieses Jubiläums hatte sie Menschen eingeladen, die sie in ihrem Leben begleitet und gestützt haben.

Dazu gehört zuallererst die Familie, in der sie groß geworden ist und die sie auf ihrem Weg immer begleitet hat. Ihre drei Geschwister kamen alle mit Ehepartner. Ihre Weggefährten aus der Kinder- und Jugendzeit und andere, die sich im Laufe der Jahre hinzugesellten und heute noch, wenn auch auf anderen Wegen mit „unterwegs“ sind, waren zur Feier gekommen.

Sr. Theresia Schmidt ging 1959 zum Noviziat nach Trier und legte dort 1961 ihr Gelübde ab. Unmittelbar danach ging sie nach Algerien, um dort im Namen ihres Ordens der Missionsschwestern Unserer Lieben Frau von Afrika zu wirken. Dieser Orden wurde in Algerien gegründet und hat daher eine besondere Beziehung zu diesem Land. Sendung und Auftrag der Gemeinschaft ist es, gemäß den Intentionen des Gründers und der Mission der Kirche, zu allen Menschen zu gehen und die frohe Botschaft vom Reich Gottes durch ihr „Sein“ und ihr „Tun“ zu verwirklichen. Dauerhaft sollen ihre Werke von den Afrikanern selber weitergeführt werden – so sah es der Gründer.

Sr. Therese begann ihre Arbeit im Kindergarten einer Oase in der Sahara. Als das Land nach der Unabhängigkeit aus Raummangel alle Kindergärten schließen musste, kam sie für die Zeit einer Schneiderlehre nach Deutschland.

Danach ging sie ins Atlasgebirge nach Larba Nath-Iraten. Zusammen mit einer Mitschwester, die Schneidermeisterin ist und heute noch dort unter oft schwierigen Bedingungen arbeitet, bauten sie ein Ausbildungszentrum für junge Mädchen und Frauen auf, in dem diese die Konfektion und die einheimische Stickerei erlernen und dann dort arbeiten. Vielen Frauen und Mädchen sichert es ihren Lebensunterhalt und stärkt ihr Selbstvertrauen.

Anfang der 90er Jahre begannen die Unruhen im Land sich zu mehren und das Leben war von ständiger Gefahr bedroht. Schließlich kam Sr. Therese 1995 nach Deutschland zurück, da eine Bleibe dort vorerst nicht möglich war. In den Gemeinschaften des Ordens in Köln, Paris und Ruwer fand sie noch weitere Wirkungsstätten, bis sie schließlich am 4. Januar 2010 zu uns auf die St. Barbarahöhe kam. Seitdem geht sie mit uns auf ihrem Weg hin zur Verwirklichung der Werte der Frohen Botschaft. Richtungweisend für die Schwestern in- und außerhalb Afrikas sind die Worte des heiligen Irenäus:

„La gloire de Dieu, c'est l'homme debout.“
– Die Ehre Gottes ist der aufrechte Mensch.

Sr. Therese möchte diesen Gottesdienst an ihrem Jubiläum verstanden wissen als Dank für alle, hier und in Algerien, die mit ihr und miteinander zu diesem Ziel unterwegs sind. Und entsprechend war er auch gestaltet.

Wir danken Sr. Therese, dass sie dieses Stück Weg mit uns zurücklegen möchte und wünschen ihr und uns Gottes Segen dafür.

